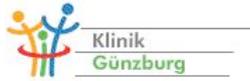


Patienteninformation i.v. Port Implantation



Abteilung Allgemein-/ Viszeral -und Minimal Invasive Chirurgie
(Dr. U. Widmaier)

Liebe Patientin/lieber Patient

Sie sollen in der chirurgischen Abteilung der Kreisklinik Günzburg ein intravenöses Portsystem bekommen. In diesem Merkblatt wollen wir Ihre wichtigsten Fragen zu dieser Operation beantworten.

Ein intravenöser Port ist eine **dauerhafte Möglichkeit** zur Durchführung einer Chemotherapie oder dauerhaften Ernährung über die Venen. Das Portsystem besteht aus einer Kammer, die oben mit einer Silikonmembran verschlossen ist. Aus der Kammer führt ein Venenkatheter, der meist in eine große Armvene eingelegt wird (siehe Abbildung). Die Kammer selbst wird unter die Haut auf den Brustmuskel angenäht. Alle Teile des Portsystems liegen unter der Haut, die Portkammer ist leicht zu ertasten.

In unserer Sprechstunde erhalten Sie Unterlagen, Termine und Verhaltenshinweise zur Operation. Im Allgemeinen werden Sie bereits ambulant dem Narkosearzt zur Vorbereitung vorgestellt.

Bringen Sie bitte alle vorhandenen medizinischen Unterlagen zur Vorstellung mit. Im Allgemeinen wird die Operation ambulant durchgeführt. Sie kommen somit am Tag der Operation nüchtern, werden nach dem Eingriff für einige Stunden überwacht und können dann wieder nachhause gehen. Verhaltensmaßnahmen zur ambulanten Operation werden Ihnen gesondert ausgehändigt. Falls bei der Operation unerwartet Probleme auftreten, werden Sie nach der Operation stationär aufgenommen und überwacht.

Das Legen des Ports erfolgt im Allgemeinen in lokaler Betäubung. Der Eingriff dauert in der Regel 30 Minuten. Auf die übermäßige Belastung des Arms und der Schulter auf der operierten Seite sollte an den Tagen nach der Operation verzichtet werden. Die verwendeten Hautfäden lösen sich selbst auf und müssen nicht gezogen werden. Mit einer speziellen Portnadel kann der Port durch die Haut angestochen werden. Manchmal wird direkt nach der Operation zur Lagekontrolle des Ports ein Röntgenbild angefertigt.

Wenn der Zugang nicht mehr benötigt wird, wird mit heparinisierte Kochsalzlösung nachgespült und die Nadel gezogen. Ein ständiger Verband über der Kammer ist nicht erforderlich.

Portprobleme:

- **Venenthrombose:** Das merkt man daran, daß der Arm auf dieser Seite anschwillt und sich bläulich (livide) verfärbt. Es kann sich ein sog. Umgehungskreislauf (Kollateralkreislauf) bilden, so daß der Port nicht zwingend entfernt werden muß. Dies muß der Arzt entscheiden.
- **Portinfektion:** Die Gegend um die Kammer kann sich entzünden (schmerzhafte Schwellung und Rötung). Wenn eine Sanierung der Entzündung mit Antibiotika mißlingt, muß der Port entfernt werden.
- **Kathetersepsis:** Das passiert vor allem, wenn am Portsystem unsauber gearbeitet wird, kann aber auch durch einen Infekt ausgelöst werden. Man bekommt dann während oder nach der Infusion Fieber, das sehr hoch werden kann (septisches Fieber). Es kann eine Sanierung mit Antibiotika versucht werden, aber meistens, vor allem bei Sepsis, muß der Port entfernt oder gewechselt werden.
- **Portdysfunktion:** Es kommt vor, daß der Port **nicht rückläufig** ist, weil er z.B. an der Venenwand anliegt. Er kann aber, sofern er nicht verstopft ist, weiter für Infusionen benutzt werden.
- **Portverschluß:** Wenn Blut in den Katheter zurückläuft, kann sich dort ein Thrombus bilden und den Port **verstopfen**. Meistens gelingt es, den Katheter freizuspülen.

Wenn der Port nicht benutzt wird, sollte er in regelmäßigen Abständen (4-8 Wochen) mit heparinierter Kochsalzlösung gespült werden. **Sauberkeit ist bei allen Arbeiten am Port oberstes Gebot !**

Grundsätzlich empfindet jeder Patient Schmerzen anders. Spätestens 3 Wochen nach der Operation sollten die Schmerzen jedoch abgeklungen sein.

Haben Sie **zunehmende Schmerzen** nach anfänglicher Beschwerdebesserung, besteht eine **Rötung** der Wunde, **Fieber** oder **Wundsekretion**, wenden Sie sich bitte umgehend an uns oder Ihren Hausarzt.

Sollten weitere Fragen oder Unsicherheiten bestehen, stehen Ihnen die ärztlichen Mitarbeiter der Chirurgischen Abteilung jederzeit zur Verfügung.

